

Das Spannungsdreieck in der Prävention

Prävention bedeutet:

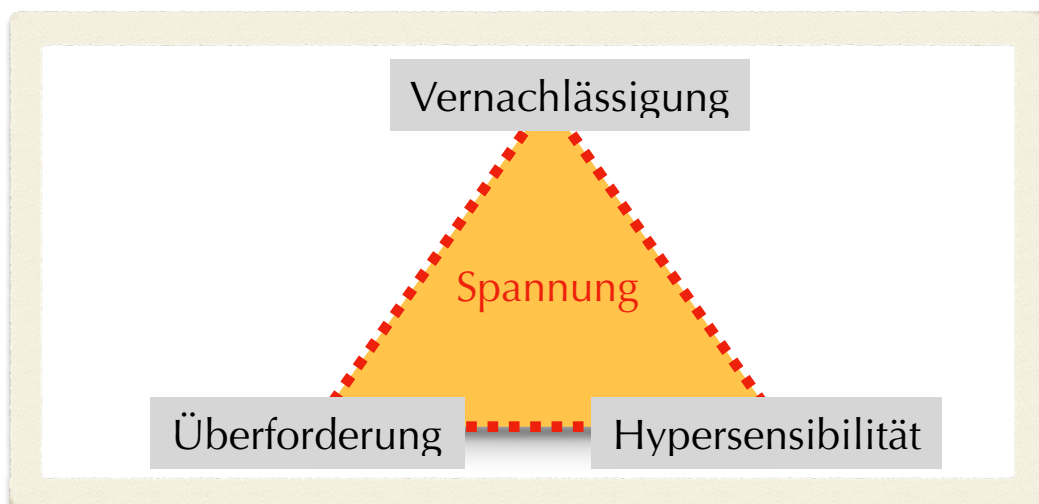
- Eine Tat verhindern (Schutz).
- Eine Tat erschweren (Sensibilisierung).
- Eine Tat „nicht nötig“ machen - den sensiblen Umgang mit den eigenen Bedürfnissen lernen (Persönlichkeitsentwicklung).

Schutz hat den Zweck, Beziehung in einem für alle Beteiligten sicheren und grenzwahrenden Rahmen zu ermöglichen. Der Rahmen soll so gewählt werden, dass dies erfüllt ist.

Die **Sensibilisierung** richtet sich vor allem an Zeuginnen und Zeugen und mögliche Opfer. Sie beinhaltet Schulungen zu Definitionen von Tat- und Grenzbereichen, zum Strafrecht und zu Täterstrategien. Die persönliche Stärkung möglicher Opfer und die Vermittlung eines professionellen Verhaltens als Zeuge/Zugin soll damit erreicht werden.

Die **Reifung der Persönlichkeit** verhindert, dass wir zu Tätern und Täterinnen werden. Die ehrliche Reflexion der eigenen Bedürfnisse, der eigenen Machtposition und des eigenen Verhaltens in machtvollen, asymmetrischen und abhängigen Beziehungskonstellationen fördert die Reifung der Persönlichkeit. Wir werden sensibler und achtsamer in der Beziehungsgestaltung, nehmen Verantwortung neu wahr, lernen uns besser zu führen und grenzwahrend zu handeln.

Prävention bedeutet auch ein Umgang mit **Vertrauen, Achtsamkeit** und **Verantwortung**. Das kann zu **Spannungen** führen.



Vernachlässigung

Ich darf es nicht für unmöglich halten.

Das Vertrauen in die Mitmenschen ist die Basis des Lebens in einer Gemeinschaft. Weil ich vertrauen kann, kann ich mich auf Beziehungen und Gemeinschaft einlassen. Dieses Vertrauen gilt es zu behalten und zu stärken. Genauso müssen wir das Vertrauen in uns selber stärken, Zeichen und Anzeichen zu erkennen und ernst zu nehmen, wenn in uns etwas sagt, da stimmt was nicht, das ist etwas nicht in Ordnung. Ernst nehmen sollen wir auch jeden, der auf uns zu kommt und uns etwas anvertraut, das uns im ersten Moment ungläubig erscheint. Denn blindes Vertrauen und eine naive Gutgläubigkeit, nimmt die anderen Menschen genauso wenig ernst. Sie traut ihnen keine Verfehlungen zu und sie schützt sie nicht vor Unheil.

Überforderung

Ich darf mich nicht davor fürchten, es zu erkennen.

Sexueller Missbrauch gehört für die meisten Menschen nicht zum Alltag. Das ist gut so. Eher sind wir mal mit einem sexuellen Übergriff in Form einer sexuellen Belästigung konfrontiert, oder mit einer unbeabsichtigten Grenzüberschreitung. Da stellt sich die Frage: kann ich mit so einer Situation von sexuellem Missbrauch umgehen? Wenn ich ahne, dass ich mit der Situation überfordert sein werde, dann gehe ich dem vielleicht aus dem Weg.

Wir können den Umgang mit solche Situationen schulen. Wir lernen Handlungsoptionen und bekommen Mittel an die Hand, die uns stützen. Überforderung gehört zum Leben. Was brauchte ich persönlich in dem Moment noch zusätzlich, um mich sicherer zu fühlen? Was hilft mir bei Überforderung? Wenn ich diese Fragen für mich beantwortet habe und die Vorkehrungen treffe, werden ich diese Situation meistern.

Hypersensibilität

Ich darf mich nicht davor fürchten, es nicht zu erkennen.

Sexueller Missbrauch ist für ein Opfer sehr traumatisierend. Dieses Ereignis wirkt sich auf das ganze Leben aus. Die Verarbeitung ist schmerzhaft und braucht Zeit. Solche Taten zu verhindern, ist unser aller Aufgabe. Es ist wichtig, dass wir sensibel unterscheiden zwischen einem Täter, eine Täterin der(die systematisch und strategisch vorgeht und einem generellen, respektlosen, übergriffigen, sexualisierten Verhalten. Letzteres ist keinesfalls in Ordnung und muss mit dem Vorgesetzten zusammen geklärt werden. Die Intervention bei einem gezielten Missbrauch, der womöglich wiederholt stattfindet, muss professionell sein. Damit Unsicherheiten im Vorgehen besprochen werden können, gibt es die Beratungspersonen, an die man sich wenden kann. Bei einem klaren Verdacht auf sexuellen Missbrauch kann dies auch direkt der Koordinationsperson gemeldet werden. Eine Rücksprache mit dem Vorgesetzten zur eigenen Entlastung und Unterstützung wird empfohlen.

Nützliche Fragen

- Weiss ich, wie ich mich in Verdachtssituationen verhalten soll?
- Wie gehe ich mit Situationen um, in denen mir etwas komisch erscheint?
- Kann ich in Krisensituationen klar bleiben? Kenne ich die Ansprechpersonen, die ich dann brauche?